

---

*Tagungsbericht*

## **325. Hessisch/Mittelrheinisches Kolloquium des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte**

**Veranstalter:** Sita Steckel, Goethe-Universität Frankfurt am Main; Organisation: Julia Bühner, Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Datum, Ort:** 31.01.2025, Frankfurt am Main

**Bericht von:** Julia Bühner, Mittelalterliche Geschichte, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Zu Vorträgen und Austausch über neueste Forschungsprojekte und -ergebnisse kamen am 31. Januar 2025 zahlreiche Gäste in Frankfurt am Main zusammen. Die Arbeitssitzungen des Konstanzer Arbeitskreises blicken auf eine lange Tradition zurück und werden seit 1964 in der Regel einmal pro Semester abgehalten. Nach einer kurzen Begrüßung durch SITA STECKEL (Frankfurt am Main) stellten drei Vortragende ihre Forschungsergebnisse vor und eröffneten den versammelten Gästen so vielseitige Einblicke in ihre Arbeit.

PAUL SCHWEITZER-MARTIN (München) eröffnete das Kolloquium mit einem Vortrag zur „Seelsorgepraxis im 13. Jahrhundert“, in dem er die konzeptionellen Grundlagen seines anvisierten Habilitationsprojekts skizzierte. So sei das Ziel des Projekts, innerhalb ausgewählter Diözesen zu identifizieren, welche Akteure in der Seelsorge tätig seien und wie sich die Aufgaben verteilten, so etwa zwischen urbanen und ländlichen Regionen, nach sozialem Status der Gläubigen oder auch dem Geschlecht. Dafür, so der Vortragende, beabsichtige er anhand verschiedener Quellengattungen unterschiedliche Fragenkomplexe in den Blick zu nehmen. So konstituierten etwa kirchenrechtliche Texte wie die Konzilsakten den normativen Rahmen der Seelsorge. Anhand der reichen Exempelliteratur des 13. Jahrhunderts hingegen könne der vorstellungsgeschichtliche Hintergrund erarbeitet werden. Diese beiden Gattungen zusammen umspannten das Feld der erwarteten und vorstellbaren Seelsorge, aber auch den möglichen Umgang mit Devianzen. Zusammengekommen ziele das Projekt darauf, ganz grundsätzlich das menschliche Zusammenleben mittelalterlicher Gesellschaften zu untersuchen. Alle Menschen seien auf Seelsorge angewiesen gewesen, so dass ein Verständnis ihrer Praktiken und Diskurse schlussendlich ein besseres Verständnis der Verteilung und Nutzung sozialreligiösen Kapitals innerhalb ausgewählter Diözesen erlaube.

Anschließend referierte OLIVIA MAYER (Kassel) zu „Magieanschuldigungen und -anklagen gegen adlige Frauen im spätmittelalterlichen Frankreich und England“. Anhand des Fallbeispiels Maria von Brabant, Ehefrau Philipps III. von Frankreich, die 1276 des Giftmords am Prinzen Ludwig, Sohn aus erster Ehe des Königs, verdächtigt wurde, arbeitete sie Entstehung und Folgen der Gerüchte sowie die Verteidigungsmöglichkeiten der Königin heraus. Da der Gifttrank wie Liebes- oder Heiltränke zu okkulten Praktiken zähle, fasse sie das Projekt unter dem Oberbegriff „Magie“, wobei der Begriff „Magie“ in den untersuchten Quellen kaum verwendet würde. Insbesondere der Giftmord habe in Frankreich eine dominierende Rolle unter den magischen Anschuldigungen eingenommen. Die An-

schuldigung, mit der sich Maria von Brabant konfrontiert sah, resultiere mitunter aus einer Prophezie der Begine Elisabeth von Spalbeek, der man zuschrieb den Tod des Prinzen durch göttliche Vorhersehung vorausgesagt zu haben, so die Vortragende. Ebenso habe sich die Königin mit der Partei des Kämmerers Pierre de la Broce konfrontiert gesehen. In mehreren königlichen Untersuchungen versuchten sowohl die Königin als auch der Kämmerer, die Aussagen Elisabeths von Spalbeek zu ihren jeweiligen Gunsten auszulegen. Während der Kämmerer unter der Anschuldigung des Hochverrats hingerichtet wurde, habe Maria von Brabant auf ihr Familiennetzwerk vertrauen können, das die Freilassung der Königin erwirkte.

Der Vortrag von TOBIAS DANIELS (München), „Weltwissen im lokalen Kontext: Die Notizen eines Regensburgers im 12./13. Jahrhundert“ brachten das Kolloquium dann zu einem fulminanten Abschluss. Der Vortragende stellte zunächst ganz grundsätzliche Fragen wie etwa die nach der Definition von „Notizbüchern und -heften“; einer Quellengattung, unter der ganz verschiedene mittelalterlicher Schriftstücke unterschiedlichen Inhalts subsumiert würden. Darüber hinaus stellte er die Frage nach der Ordnung mittelalterlichen Wissens, dem Verhältnis zwischen Vorstellung und praktischer Umsetzung in den Raum und verwies etwa auf die schematischen Darstellungen der *septem artes liberales*, die er mit dem „Unordnung“ des Notizheftes des Hugo von Lerchenfeld, dem Hauptgegenstand seines Vortrages, kontrastierte. Der Urkundenschreiber und Bürger der Stadt Regensburg hinterließ nichts Anderes als ein Notizheft auf „Abfallpergament“, Schnipsel, die er wohl im Kontext seiner Tätigkeit als Notar sammeln konnte, so der Referent. Der Inhalt des Notizheftes sei eine gewaltige Sammlung von Wissen aus verschiedenen Bereichen, wie Weltbeschreibungen, Berichte über Kreuzzüge, Papstreihen, Tier- und Naturbeschreibungen, aber auch Dokumente persönlicher Natur wie Übertragungen, Vermietungen, Briefe und eine kurze Selbstbeschreibung. Wiewohl offenbar Ausdruck einer Welterkundung seines Erstellers könne man über den Zweck dieser „ungeordneten“ Sammlung nur spekulieren. Vielleicht handle es sich bei dem Notizbuch um die Vorarbeit für ein Werk, das verschollen ist oder nicht zur Niederschrift kam.

Nach dem ertragreichen Zusammentreffen in Frankfurt am Main wird die Tradition des Hessisch/Mittelrheinisches Kolloquium des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte im kommenden Sommersemester in Darmstadt fortgesetzt.

### **Konferenzübersicht:**

#### *Begrüßung*

Paul Schweitzer-Martin (München): Seelsorgepraxis im 13. Jahrhundert

Olivia Mayer (Kassel): Magieansschuldigungen und -anklagen gegen adlige Frauen im spätmittelalterlichen England und Frankreich

Tobias Daniels (München): Weltwissen im lokalen Kontext: Die Notizen eines Regensburgers im 12./13. Jahrhundert

*Zitation*

Julia Bühner, Tagungsbericht: *325. Hessisch/Mittelrheinisches Kolloquium des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte*, in: H-Soz-Kult, 21.03.2025, <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-153789>